

## Auswahlgespraech in Berlin?

### Beitrag von „andalon“ vom 11. Januar 2015 01:06

Hallo allerseits,

weiss jemand, wie die Auswahlgespraech in Berlin funktionieren?

Sind es Einzelgespraech, oder Gruppengespraech (mehrere Kandidaten gleichzeitig)?

Es scheint, dass sich mehrere Schulen zusammen tun, und Leute interviewn, ('regionales' Verfahren?),

und dann die Wunschkandidaten zuweisen - stimmt das so?

Und gilt das auch fuer Berufsbildende Schulen - oder sind die immer nur direkt bei der Schule ausgeschrieben?

Danke fuer Tipps! 

---

### Beitrag von „Nettmensch“ vom 11. Januar 2015 03:20

Google mal bitte "Lehrercasting" - für bestimmte Schularten und Fächer finden an bestimmten Tagen Castings statt. Alle Schulleiter mit ungedecktem Bedarf in den Fächern erscheinen. Im 5-Minuten-Takt stellen sich die Kandidaten vor und können auf Fragen reagieren. Im Nachgang (i.d.R. max. 2 Tage später) bekommt man eine Mitteilung/Anruf des Schulleiters/Schulaufsicht, sofern es klappt.

Meine persönliche Erfahrung:

ich hatte ein paar Schulen die mir vom Profil zusagten kontaktiert (mit eMail in Form eines Anschreibens + Lebenslauf) und nach der Möglichkeit eines Quereinstiegs gefragt. Habe dann mit einer Schule einen "Deal" geschlossen und eine Stelle die auf mich passte wurde ausgeschrieben. Das dürfen aber nur zentral von der Landesregierung finanzierte Schulen - also insbesondere Berufsschulen. Von den einzelnen Stadtteilen getragene Schulen müssen über das zentrale Verfahren gehen oder können auch Vertretungskräfte entfristen. Da ich zur Vorsicht auch das Lehrercasting einbezog, bekam ich am Ende auch von dort von 2 Schulen Anfragen (ohne überhaupt persönlich beim Casting aufgetaucht zu sein).

Gerade bei Berufsschulen kann es sich in Berlin unabhängig vom Verfahren lohnen, vorher Kontakt aufzunehmen. Es gelten aber auch hier die Kräfte des Marktes: je besser die Lage der

Schule (zentral und in bürgerlichem Viertel) und je überlaufener der Schultyp (Gymnasium) desto schlechter die Karten - gerade als Quereinsteiger.

Zum Glück haben die meisten Abiturienten/Lehramtsstudenten kaum Informationen über Berufsschulen und deren Vorteile gegenüber Gymnasien (aus Sicht des Lehrers), so dass man hier nicht so viel Konkurrenz bekommt. Und selbst bei Berufsschulen gibt es in Berlin erhebliche Unterschiede, welche den Junglehrern oft nicht klar sind. Meine Schule z.B. liegt zwar in einem eher schwierigen Viertel - da die Schüler aber aus ganz Berlin kommen hat das kaum Bedeutung für die Schülerschaft. Es gibt keine 1-jährigen Bildungsgänge (außer FOS) und alle SuS besitzen mindestens einen Realschulabschluß (in dualen Bildungsgängen mehrheitlich Abitur). Ein uninformerter typischer Junglehrer sieht aber erst einmal nur das Stadtviertel (in dem man nicht selbst leben muss) und übersieht das relativ angenehme Schülerklientel. Also unbedingt vorher informieren.

---

### **Beitrag von „andalon“ vom 11. Januar 2015 10:36**

Hallo Nettmensch, danke mal wieder fuer die schnelle und hilfreiche Antwort!

'Lehrercasting' ist das Stichwort, ich hatte vorher nach den falschen Begriffen gegoogelt.

#### Zitat von Nettmensch

der Möglichkeit eines Quereinstiegs gefragt. Habe dann mit einer Schule einen "Deal" geschlossen und eine Stelle die auf mich passte wurde ausgeschrieben. Das dürfen aber nur zentral von der Landesregierung finanzierte Schulen - also insbesondere Berufsschulen.

Woran erkenne ich, dass es zentral finanzierte Schulen sind? Fallen alle BBS darunter?

Und koennen stellen an Berufskollegs auch zwischendurch besetzt werden, oder nur zum Februar/August?